



Wo der weiße Faden fließt

In der Geschichte des VEB Leipziger Baumwollspinnerei wird der 1. Mai 1961 für immer ein besonderer Tag bleiben. An diesem Tage wurden wir als Republiksieger im Massenwettbewerb der Spinnereien der DDR ausgezeichnet. Schon im März erhielten wir die Wanderfahne der WB im Wettbewerb der 23 Baumwollspinnereien und verteidigten sie auch im Monat April. Das Ergebnis der zielstrebigem Arbeit des gesamten Betriebskollektivs waren 100 t mehr Garn im I. Quartal, als der Plan vorsah. Nicht immer stand unser Betrieb so gut da. Noch Ende des Jahres 1960 hatten wir 200 t Planschulden.

Vorschläge der Werktätigen verwirklicht

Warum wird jetzt der Plan nicht nur erfüllt, sondern sogar übererfüllt, und weshalb ging das vorher nicht? Wir möchten allen das „Geheimnis“ verraten. Die Parteileitung, die Gewerkschaftsleitung und die Werkleitung haben sich bei ihrer Arbeit auf das Kollektiv des Betriebes mit seinen großen Erfahrungen gestützt und die zahlreichen Hinweise der Spinnerinnen, Streckerinnen, Flyerinnen und Meister ausgewertet. Auch in den vergangenen Jahren gab es Vorschläge der Kolleginnen und Kollegen. Diese Vorschläge auf fachlichem sowie auf sozialem Gebiet wurden jedoch ungenügend beachtet. Die Folge war, daß viele die Meinung vertraten, es habe ja doch keinen Zweck, denn die Leitung des Betriebes ändere nichts. Eine solche Stimmung wirkte sich schließlich auch auf das Produktionsergebnis aus. Der Plan kann aber nur erfüllt und übererfüllt werden, wenn die Werktätigen des Betriebes, jeder an seinem Arbeitsplatz, sich dafür einsetzen.

Die Parteileitung führte Aussprachen mit dem Leiter der Abteilung Plan Neue

Technik, um zu erfahren, wieviel Verbesserungsvorschläge es gibt und wieviel davon ausgewertet sind. Gleichzeitig wurde beraten und festgelegt, mit jedem, der einen Vorschlag ein sendet, über seine Idee zu sprechen. Heute ist es bei uns so, daß einen Tag, nachdem der Verbesserungsvorschlag eingereicht worden ist, Mitarbeiter der Abteilung Plan Neue Technik mit der Kollegin oder dem Kollegen am Arbeitsplatz über den Vorschlag sprechen. Jetzt wissen die Arbeiterinnen und Arbeiter, daß ihr Vorschlag bearbeitet wird.

Diese neue Arbeitsweise wird von allen begrüßt, was nicht zuletzt durch die zahlreich neu eingereichten Verbesserungsvorschläge zum Ausdruck kommt. So hat z. B. der Meister Kollege Frankenstein sich gemeinsam mit den Kolleginnen seines Bereiches Gedanken gemacht, wie der Transport der Wickel erleichtert werden kann. Dieser Vorschlag wurde sofort von der Abteilung Plan Neue Technik aufgegriffen und ein Wagen konstruiert, der nach vierwöchiger Probe noch weiter verbessert werden konnte. Inzwischen sind weitere Wagen gebaut. Die schwere körperliche Arbeit, alle drei Minuten einen Wickel von 16 kg auf den Unterarmen zu transportieren, gehört der Vergangenheit an. Damit die Parteileitung ständig über das Vorschlagswesen orientiert ist, berichtet einmal im Quartal darüber ein Vertreter der Abteilung Plan Neue Technik.

Auch auf sozialem und kulturellem Gebiet veranlaßte die Parteileitung, daß vieles im Betrieb verändert wurde, weil das auch dazu beiträgt, die Arbeitsfreudigkeit zu heben. In kurzer Zeit konnten vier Frauenruheräume eingerichtet und andere Erleichterungen geschaffen werden. Die Zahnambulanz, deren Eingang monatelang durch Kisten versperrt war, wurde gleichfalls ihrer Bestimmung übergeben. Der ehemalige „Festschuppen“